

Prof. Dr. Alfred Toth

## n-adizität und Einbettungsstufe von Zeichenrelationen

1. In Toth (2014a) war gezeigt worden, daß die peirce-bensesche 3-adische Zeichenrelation

$$Z = [3.a, 2.b, 1.c]$$

qua Anwendung des Einbettungsoperators  $E(Z)$  auf alle Subrelationen zu einem 4-stufigen Einbettungsschema

1	3			
2		x 2		
3			y 3	
4				z

führt, d.h. daß n-adizität dieser Relation und Einbettungsgrad ihrer Subrelationen nicht übereinstimmen.

2. Greifen wir daher auf die in Toth (2014b) vorgeführte Erweiterung von  $Z$  zurück. Dort war argumentiert worden, daß der Interpretantenbezug in  $Z$  natürlich nur das logische Ich-Subjekt repräsentieren kann, da  $Z$  auf der 2-wertigen aristotelischen Logik basiert, die eben nur dieses Subjekt kennt. Somit muß bereits in dem von Bense (1971, S. 39 ff.) eingeführten semiotischen Kommunikationsschema der Objektbezug nicht nur das kommunikative Referenzobjekt, d.h. die Nachricht, sondern auch das Du-Subjekt des Senders repräsentieren, denn der Empfänger wird mehr oder weniger arbiträr durch den Interpretantenbezug repräsentiert, und dieser kann ohne Verletzung des logischen Drittsatzes nicht zwei deiktisch geschiedene Subjekte repräsentieren. Ferner war gezeigt worden, daß eine Ich-Du-Deixis ohne Er-Deixis unvollständig ist. Diese aus der Linguistik längst bekannte Unterscheidung zwischen sprechender, angesprochener und besprochener Person wird jedoch bislang weder von der Logik noch von der Semiotik reflektiert. Führen wir also neben dem Ich-Interpretanten noch den Du- und den Er-Interpretanten in  $Z$  ein, so erhalten wir

$$Z^* = [5.a, 4.b, 3.c, 2.d, 1.e]$$

1	5					
2		a 4				
3			b 3			
4				c 2		
5					d 1	
6						e

Da  $Z^*$  die minimale Zeichenrelation mit vollständiger Repräsentation aller drei logischen Subjekte darstellt, stellt also auch das 6-stufige Einbettungsschema das minimale Einbettungsschema einer subjektdeiktisch vollständigen Zeichenrelation dar. Daraus erhalten wir das als semiotischen Satz formulierbare Ergebnis, daß die Anzahl von Einbettungsstufen einer n-adischen Zeichenrelation stets  $(n+1)$  Stufen umfaßt.

#### Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Toth, Alfred, Einbettungsstufen in der Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Minimale Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

9.11.2014